© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Coccinelliden aus Südamerika. III.

Von

J. Weise.

---

1. *Solanophila ignobilis: Ovata, modice convexa, subtiliter cinereo-pubescens, nigra, antennis articulis 2—5 ferrugineis, elytris subcordatis, ferrugineo-rufis, sat crebre punctatis et crebrius punctulatis, limbo marginali, callo humerali vittulaque scutellari nigris.* — Long. 6—6,8 mill. — Peru: Marcapata.

Die Fld. treten vorn in breitem Bogen heraus, sind bald hinter den Schultern am breitesten, dann nach hinten in schwacher, im letzten Drittel stärkerer Rundung verengt und endigen in eine gemeinschaftliche kurze und sehr stumpfe Spitze. Der Seitenrand ist ziemlich breit abgesetzt, ausgebreitet. Sie sind bräunlich roth, ein Seitensaum, der auf den Schulterhöcker ausgedehnt ist, dahinter noch einen feinen Streifen am Aufsenrande der Scheibe umfafst, sowie eine saumförmige gemeinschaftliche Makel an der Basis der Naht, schwarz; die Nahtkante zuweilen angedunkelt. Die Bauchlinien bilden einen ziemlich kleinen, etwas winkeligen Halbkreis, der kaum über die Mitte des ersten Segmentes hinausreicht.

Die Art, welche viel weniger gewölbt ist als *honesta* m., ist neben *dubia* Crotch einzureihen.

2. *Solanophila nucula: Subhemisphaerica, nigra, subtiliter cinereo-pubescens, labro basique antennarum rufo-testaceis, angulis anticis prothoracis (♀) et margine antico (♂) flavis, elytris minus crebre evidenter punctatis et crebrius punctulatis, rufis, limbo laterali apice paulo dilatato nigro.* — Long. 5,5—6,5 mill. — Peru: Marcapata.

Eine kleinere, fast halbkugelige Art, die an der nicht besonders dichten, aber deutlichen, doppelten Punktirung der Fld. und an der Zeichnung des Halssch. leicht wieder zu erkennen ist.

Kopf schwarz, Oberlippe, Vorderrand des Kopfschildes und die Fühler, ohne die erweiterten Glieder, röthlich gelbbraun; Halssch. schwarz, eine mäfsig grofse Makel in den Vorderecken (ober- und unterseits), beim ♂ als schmaler Saum an den Seiten bis in die Hinterecken ausgezogen, sowie ein feiner Saum am Vorderrande bräunlich gelb. Die Fld. treten an der Basis kaum über das Halssch. hinaus, erweitern sich bis zur Mitte und verengen sich dahinter ähnlich, nur etwas stärker. Der abgesetzte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seitenrand fällt fast mit der Scheibe in einer Flucht ab. Sie sind lebhaft und gesättigt roth, mit einem mäfsig breiten, schwarzen Seitensaume, der vorn bis auf die Schulterbeule reicht, im letzten Drittel allmählich etwas erweitert ist. Die Bauchlinien bilden einen fast bis an den Hinterrand des ersten Ringes reichenden Bogen.

3. *Solanophila striola*: *Ovalis, postice subacuminata, nigra, subtiliter-, in capite prothoraceque evidentius ochraceo-pubescens, his aeneo-micantibus, antennis basi rufescentibus, elytris margine humerali dilatatis, crebre subtiliter punctatis et densissime punctulatis, testaceo-albidis, obscure viridi-aeneo cinctis vittaque media concolore pone medium tenui instructis.* — Long. 9—9,6 mill. — Peru: Marcapata.

Der *Sol. V-pallidum* var. *vittigera* Crotch am ähnlichsten, aber die Fld. vor der Spitze ausgeschweift und daher deutlich verlängert, der Körper sehr fein gelbbraun behaart, auf Kopf und Halsschild länger und dichter. Unterseite, Keule der röthlich gelbbraunen Fühler und die Beine schwarz, Kopf, Halssch., Aufsensaum und Epipleuren der Fld. schwarz, mit metallisch grünem Anfluge, die Fld. bräunlich weifs, ein Vorderrand- und Nahtsaum, sowie eine Längsbinde in der Mitte der Scheibe lebhafter, dunkel metallisch grün gefärbt. Die Fld. treten an der Basis in starkem Bogen heraus und sind bald hinter der Schulter am breitesten. dahinter sehr sanft verengt, fast gradlinig, hinter der Mitte stark verschmälert, am Ende in eine gemeinschaftliche kurze und stumpfe Spitze ausgezogen. Ihr abgesetzter Seitenrand ist flach ausgebreitet, an der Schulterecke am breitesten, dann allmählich verschmälert. Auf dem vorderen, ansteigenden Theile der Fld. liegt neben der Naht eine Längsrinne, welche dort die Nahtkante leistenförmig emporhebt. Die Mittelbinde jeder Decke ist an der Basis breit und umfafst den Schulterhöcker, dann zuerst verengt, später leicht erweitert, von der Mitte ab schnell in einen feinen, hinten abgekürzten Strich verengt.

4. *Solanophila Staudingeri: Breviter-ovata, valde convexa, sat dense subtilissimeque cinereo-pubescens, nigra, elytris vix aeneo-micantibus, palpis (articulo ultimo excepto) antennisque articulis 2—7 testaceis, prothorace limbo laterali flavo-testaceo, elytris crebre fortiter punctatis et densissime punctulatis, singulo maculis duabus rotundis testaceis.* — Long. 8—8,5 mill. — Peru: Marcapata.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In Gestalt und Gröfse der *S. dives* Er. und *gemina* m. ähnlich, aber von diesen und allen übrigen verwandten Arten durch den hellen Seitensaum des Halssch. und die starke, leicht gerunzelte Punktirung der Fld. abweichend.

Der Saum des Halssch. nimmt den Raum bis zum Innenrande der Augen ein, ist nach hinten etwas verschmälert und läfst die äufserste Kante des Seitenrandes frei. Von den beiden Makeln jeder Fld., die nicht recht lebhaft hervorstechen, liegt die erste hinter der Schulterbeule, etwa in gleichem Abstande von der Naht, dem Seitenrande und der Basis, oder letzterer eine Spur mehr genähert. Die zweite steht in grader Linie dahinter, in $\frac{3}{4}$ Länge, dem Seitenrande bedeutend näher als der Naht, ist oft etwas gröfser als die erste, zuweilen etwas quer.

5. *Solanophila fuscopilosa: Ovalis, modice convexa, subtus nigra, cinereo-pubescens, supra aeneo-nigra, densius fusco-pubescens, antennis articulis* 2—5 *rufo-testaceis, elytris creberrime subtiliter punctatis, punctis obsoletis majoribus intermixtis, singulo maculis transversis quatuor* (2,2) *albidis.* — Long. 7—8,3 mill. — Peru: Marcapata.

Var. a: *Maculis posticis connatis.*

Die bräunlich rothe Behaarung der Oberseite gut gehaltener Exemplare beeinträchtigt wesentlich die schwarze, leicht metallisch grün angelaufene Grundfarbe, sodafs dieselbe verschossen röthlich braun erscheint. Die Fld. endigen in eine gemeinschaftliche stumpfe Spitze, jede von ihnen besitzt 4 weifsliche, annähernd dreieckige Quermakeln in 2 geraden Querreihen, die eine in etwa $\frac{1}{4}$ der Länge, die andere hinter der Mitte. Makel 1 und 3 liegen unmittelbar an der Nahtkante, 1 ist die kleinste von allen. Die beiden äufseren Makeln liegen über dem abgesetzten dunklen Seitenrande, 2 ist die gröfste von allen, wie 4 stark quer. Oefter sind Makel 3 + 4 zu einer in der Mitte etwas eingeengten Querbinde vereint.

6. *Solanophila opulenta: Ovalis, convexa, subtiliter cinereo-pubescens, subtus nigro-aenea, supra obscure coerulo-viridi-aenea, elytris pilis longioribus erectis, sat dense subruguloso-punctatis et densius punctulatis, macula magna communi laete rubra.* — Long. 6 mill. — Peru: Marcapata.

Breiter gebaut als die ähnliche *pilifera* m., die Fld. nicht mit einer breiten rothen Querbinde, sondern mit einer grofsen, gemein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schaftlichen Scheibenmakel, welche einen metallisch bläulich grünen Seitensaum frei läfst. Derselbe nimmt an der Basis kaum $\frac{1}{5}$ der ganzen Länge ein und zieht in gleicher Breite an den Seiten bis hinter die Mitte, wo er sich allmählich bis an die Naht erweitert.

Von *Sol. pulchra* Ws. D. Z. 1899, 262 fehlt die Fundortsangabe Callanga; die Art kommt auch vereinzelt bei Marcapata vor.

7. *Solanophila ostensa: Breviter ovalis modice convexa, subtilissime griseo-pubescens, nigra, palpis (articulo ultimo excepto) antennarumque articulis 2—7 testaceis, elytris dupliciter punctatis, testaceo-flavis, singulo nigro-limbato, fascia transversa media, saepe abbreviata, vitta media ante-, maculaque pone medium nigris, leviter aenescentibus.* — Long. 5,5—6,5 mill. — Peru: Marcapata.

Der Rand der Fld. ist verhältnifsmäfsig breit abgesetzt und fällt nach aufsen allmählich ab. Jede Decke ist hell bräunlich gelb oder schmutzig weifslich gelb, schwarz umsäumt. Der Basalsaum ist der breiteste, der Seitensaum, namentlich hinten, allmählich verengt, der Nahtsaum hinter der Mitte sehr schmal. Vom Basalsaume, neben dem Innenrande der Schulterbeule aus, zieht eine gerade Längsbinde bis in, oder dicht vor die Mitte und verbindet sich hier mit einer Querbinde, welche häufig aufsen, seltener auch noch innen abgekürzt ist und so weder den Aufsen-, noch den Nahtsaum berührt. Dadurch wird die vordere Hälfte der Fld. in 2 grofse längliche, helle Makeln getheilt; die hintere Hälfte besitzt nur eine gerundete schwarze Makel in der Mitte zwischen der Querbinde und Nahtecke, dem Seitenrande näher als der Naht. Diese schwarzen Zeichnungen sind oft grünlich metallisch angelaufen.

8. *Solanophila praecincta*: Er. Archiv 1847, 183 wird von Crotch irrthümlich als blofses Synonym zu *cacica* angeführt, obwohl sie die auf Peru beschränkte Varietät ist, die sich durch die sehr dunkle Färbung der Oberseite kenntlich macht. Aehnliche Exemplare sind bisher östlich der Anden von Brasilien bis Paraguay nicht bekannt geworden.

9. *Solanophila velata* Er. erhielt ich in letzter Zeit von Callanga und Marcapata in Peru durch Herrn Dr. Staudinger; sie ist 7,5—11 mill. lang und zeichnet sich durch die verhältnifsmäfsig kleine weifsliche Makel in den Vorderecken des Halssch., den abschüssigen Seitenrand der Fld., welcher mit der Scheibe ziemlich in einer Flucht abfällt und die noch deutliche doppelte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Punktirung der Fld. aus, die aus sehr dichten feinen und merklich gröfseren, weitläufiger gestellten Punkten besteht. Die Färbung der Fld. variirt von hell bräunlich roth durch dunkel rothbraun bis schwärzlich braun, ein mehr oder weniger breiter Seitensaum schwarz. Auch die Naht hat einen schmalen schwarzen Saum, oder ist mit der Scheibe gleichfarbig, bei einzelnen dunklen Exemplaren sogar gelblich gesäumt. Erichson beschrieb die Art nach zwei Stücken im hiesigen Museum.

Ein ähnliches Thier, von mir bisher vielfach als *velata* bestimmt, kommt ebenfalls bei Callanga und Marcapata vor:

10. *Solanophila pastica: Subhemisphaerica, nigra, supra dense cinereo-pubescens, antennis (clava excepta) labroque testaceis, prothorace macula magna laterali flavo-albida, elytris creberrime punctatis, valde convexis, basi retusis, rufo-castaneis, limbo exteriore lato nigro, margine laterali subexplanato.* — Long. 8—11,5 mill.

Kopf schwarz, Mund und Fühler röthlich gelbbraun, Mandibeln, der gröfste Theil des letzten Gliedes der Maxillartaster und die Fühlerkeule schwarz, das erste und zweite Fühlerglied oberseits angedunkelt. Halssch. dicht und fein punktirt, eine ovale Makel in den Vorderecken weifslich gelb; dieselbe verläfst ungefähr in der Mitte den Seitenrand, um sich nach hinten bis $\frac{2}{3}$ der Länge abzurunden, unterseits nimmt sie die Seitenstücke mit Ausnahme eines feinen Randsaumes hinter der Mitte ein. Die Fld. sind vor der Mitte am breitesten, steigen vorn stark an, sodafs die höchste Erhebung weit vor der Mitte liegt, und fallen von hier in einem fast gleichmäfsigen Bogen zur Spitze ab; sie sind sehr dicht, etwas stärker als das Halssch. und fast gleichförmig punktirt, indem einzelne Punkte nur unmerklich gröfser als die anderen sind. Die starken Punkte, welche die meisten übrigen Arten haben, werden in der vorliegenden durch undeutliche, sehr verloschene Vertiefungen leicht angedeutet. Die Farbe ist ziemlich matt rothbraun, ein öfter an der Basis bis zum Schildchen verlängerter Seitensaum schwarz. Letzterer nimmt in der Mitte fast das äufsere Drittel ein, ist aber in anderen Exemplaren zuletzt nur noch auf den abgesetzten Seitenrand beschränkt, welcher namentlich vor der Mitte breit, von der Scheibe scharf abgesetzt und schwach ausgebreitet, an der Aufsenkante verdickt ist. Die Epipleuren sind vor der Mitte weifslich gelb oder rostroth, aufsen schwarz gesäumt. Die Bauchlinien sind mäfsig gebogen, reichen wenig über die Mitte des ersten Ringes und endigen in der Vorderecke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

11. *Solanophila gibbula: Breviter-ovalis, valde convexa, nigra, supra subtiliter cinereo-pubescens, antennis (clava excepta) palpis que testaceis, prothorace macula magna laterali postice abbreviata et saepe emarginata flavo-albida, elytris creberrime punctatis, subgibbosis, basi retusis postice subdeplanatis, castaneis, sutura tenuiter nigra, margine laterali subexplanato nigro.* — Long. 9,5—11 mill. — Bolivia: San Antonio, Chaco (Staudinger).

Bedeutend schlanker gebaut als die vorige, die Fld. lebhafter gefärbt, nicht ganz so stark wie in *S. tumida* Gorham buckelig gewölbt. Sie steigen vorn schell an und fallen von der höchsten Stelle, vor der Mitte, langsamer und fast gradlinig, wenigstens sehr wenig gebogen, zur Spitze ab, sodafs ihr hinterer Theil etwas abgeflacht erscheint. Die Punktirung des Halssch. und der Fld. ist ähnlich wie bei *S. pastica*, der weifsliche Fleck in den Vorderecken des Halssch. ist in der Regel länger, bis nahe an den Hinterrand ausgedehnt und innen, hinter der Mitte, durch eine winkelige Ausrandung verengt; die Naht sehr fein schwarz gesäumt, der schwarze Seitensaum bei allen vorliegenden Exemplaren nur auf den abgesetzten Rand beschränkt, welcher schräg ausgebreitet, scharf abgesetzt, jedoch etwas schmäler als der von *pastica* ist. Die Epipleuren haben eine kleine gelbe bis rostrothe Basalmakel, die sich zu einem Längssreifen bis zur Mitte ausdehnen kann.

12. *Psyllobora peruana: Breviter ovalis, convexa, subtus testacea, supra flavo albida, thorace subtiliter punctulato maculis quinque ferrugineis, elytris creberrime punctatis, singulo maculis tribus* (2,1) *laete ferrugineis.* — Long. 4—4,5 mill. — Peru: Callanga.

Neben *Ps. Germari* gehörig, merklich kleiner und bestimmt dadurch verschieden, dafs die hintere grofse dunkle Makel jeder Fld. weit von der Spitze entfernt bleibt. Von den 5 kleinen Makeln des Halssch. (2,3) sind die mittleren drei meist zu einer V-förmigen Zeichnung vereint; die drei hell rostrothen, leicht metallisch glänzenden Makeln jeder Fld. nehmen den gröfsten Theil derselben ein und es bleibt von der gelblich weifsen Grundfarbe nur ein Randsaum, eine grade Querbinde unmittelbar vor der Mitte und eine gerade Längslinie in der äufseren Hälfte übrig. Die Querbinde und der Basal- und Seitensaum sind mäfsig und fast gleich breit (letzterer hinten so erweitert, dafs er fast das letzte Viertel in der Spitze einnimmt), der Nahtsaum und die Längslinie sind schmaler. Makel 1 ist grofs, viereckig, wenig länger als breit, vorn etwas ab-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gerundet, und läfst den Schulterhöcker frei, 2 schmal, lang dreieckig, vorn zugespitzt, 3 ungefähr halbkreisförmig, vorn gradlinig, hinten im Bogen begrenzt und in der vorderen Hälfte durch den Eintritt der weifsen Längslinie von vorn her in einen kleineren Aufsen- und einen gröfseren Innentheil geschieden.

Oxytella nov. gen.

Corpus ovale apice subacuminatum. Caput retractum. Antennae 11-*articulatae, articulis duobus penultimis triangularibus. Thorax sat parvus, angulis rotundatis, margine antico et laterali reflexis. Elytra in sutura ante apicem subemarginatis, epipleuris latissimis postice suturam attingentibus. Tibiae muticae.*

Diese Halyziinen-Gattung ist am nächsten mit *Psyllobora*[1]) verwandt, und durch Körperumrifs, Bildung der Fühler, der Epipleuren und der Fld.-Spitze sehr augezeichnet. Der Kopf ist (nach dem Tode des Thieres) fast ganz in das Halssch. zurückgezogen, letzteres verhältnifsmäfsig klein, etwa um die Hälfte breiter als lang, nach vorn und hinten verengt, die Seiten und Ecken stark abgerundet, die Scheibe neben dem Aufsenrande breit, hinter dem Vorderrande schwächer muldenförmig vertieft und der Rand selbst aufgebogen. Fld. mehr oder weniger herzförmig, vorn im Bogen erweitert und in $\frac{1}{3}$ Länge, oder etwas dahinter, am breitesten, sodann allmählich in eine gemeinschaftliche kurze und stumpfe Spitze verengt; die Epipleuren sehr breit, etwas vertieft, sparsam und äufserst fein behaart, hinten vor der Spitze an der Naht endigend. An dieser Stelle hört zugleich die untere Nahtkante auf, die Nahtecke erweitert sich dahinter nach innen, und so entsteht eine mehr oder weniger deutliche Ausrandung vor der Spitze. Die Fühler erreichen den Hinterrand des Halssch. und endigen in eine lose, dreigliederige Keule, deren Glieder länger als breit sind, Glied 9 und 10 nach innen winkelig erweitert, 11 an der Spitze abgestutzt. Die Bauchlinien laufen am Hinterrande des ersten Ringes nach aufsen, Schienen ohne Enddorn.

13. *Oxytella subcordata: Convexa, subtus nigra, antennis palpisque basi testaceis, supra straminea, labro, marginibus antico et laterali frontis, maculis quatuor prothoracis (litteram* M *fere form-*

---

[1]) Im Kataloge von Harold ist p. 3756 eine Verbindung von *Psyllobora* und anderen Gattungen mit *Halyzia* Muls. angegeben, die nicht auf sorgfältiger Beobachtung, sondern auf Willkür beruht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

antibus), *marginibus elytrorum tenuiter maculisque quinque parvis in singulo nigris.* — Long. 4 mill. — Brasilia.

Die schwarzen Makeln auf dem fast glatten Halssch. bestehen aus einem dicken Längsstriche jederseits von der Basis bis vor die Mitte, hier liegt die zweite, strichförmige Makel daran, die schräg nach innen und hinten läuft, sodafs eine in der Mitte selten ganz geschlossene Zeichnung entsteht, welche einem M ähnlich ist. Die Fld. sind breit herzförmig, hoch gewölbt, ziemlich dicht, fein punktirt, ein sehr feiner Saum um jede und 5 Makeln schwarz: 2 in der Nähe der Basis, die eine auf der Schulterbeule, rund, die andere zwischen dieser und der Maht, länglich, schräg von vorn nach hinten und aufsen gerichtet, und 3 Makeln in einer unregelmäfsigen Querreihe vor der Mitte. Die mittlere dieser Makeln ist rund und steht etwas weiter hinten als die seitlichen, welche länglich, strichförmig sind und nach vorn etwas convergiren. Wahrscheinlich kommen noch Stücke mit 2 Makeln hinter der Mitte der Fld. vor.

14. *Oxytella longula: Oblongior, sat convexa, subtus nigra, antennis palpisque basi testaceis, supra albida vel straminea, labro, marginibus frontis, maculis quatuor prothoracis* (2,2), *marginibus elytrorum tenuiter punctisque sex in singulo* (1, 3, 2) *nigris.* — Long. 6 mill. — Peru: Marcapata (Staudinger).

Auf dem Halssch. liegen 4 bis 5 schwarze Makeln: 2, strichförmig, dick, an der Basis, fast bis zur Mitte nach vorn reichend, weit getrennt, parallel (zwischen ihnen oft noch ein unscheinbarer Punkt vor dem Schildchen), und 2 in der Mitte, kleiner, aber sonst ähnlich den Basalmakeln, dicht neben einander. Punkt 1 der Fld. liegt an der Schulterbeule, 2 bis 4 bilden eine Querreihe vor der Mitte, 5 und 6 hinter ihr. Diese Zeichnung scheint unbeständig zu sein, denn bei einem meiner Exemplare fehlt Punkt 3 und 4. Das Halssch. ist fast glatt, die Fld. sind sehr dicht und fein punktirt.

15. *Cycloneda reclusa: Subrotunda, modice convexa, albido-flava, ore, antennis pedibusque testaceis, meso-et metasterno abdominisque medio nigris, thorace maculis septem* (3,4) *nigris, elytris subtiliter* (♂) *aut obsolete* (♀) *punctatis, sutura, fasciis binis vittaque in singulo apice longe abbreviata, nigris.* — Long. 5,8—7 mill. — Peru: Marcapata.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das kleinere ♂ ist oberseits fast gleichmäfsig schwach glänzend, auf den Fld. dicht und fein punktirt, das gröfsere ♀ auf den Fld. sehr verloschen punktirt und fast matt. Von den 7 schwarzen Makeln des Halssch. liegen 3 an der Basis und sind ziemlich lang, fast dreieckig (die mittlere in der Regel kleiner als die beiden andern), 4 in einer schwach gebogenen Querreihe davor, die beiden äufseren sind rund, die beiden inneren, einem dicken Schrägstriche ähnlich, nach vorn stark divergirend. Schildchen, ein Nahtsaum der Fld., zwei gemeinschaftliche Querbinden und eine Längsbinde auf jeder Decke schwarz. Die Längsbinde beginnt auf der Schulterbeule und reicht bis $\frac{2}{3}$ nach hinten. Die Querbinden liegen in $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ Länge; ihre innere Hälfte, zwischen den beiden Längsbinden, ist gradlinig, an der Naht erweitert, die äufsere Hälfte etwas weiter nach hinten gerückt als die innere, die der ersten Binde gradlinig, bis an den abgesetzten rothbräunlichen Seitenrand reichend, die der zweiten kürzer, winkelig gebogen. Diese Binden sind aus strichförmigen Makeln entstanden, wenigstens finden sich Exemplare, bei denen die Vorderhälfte der Längsbinde einen abgesetzten, nach hinten verengten Längsstrich, und der äufsere Theil der ersten Querbinde einen abgesetzten Querstrich bildet. Durch dieses schwarze Netz wird die helle Grundfarbe jeder Decke in 5 grofse Makeln getheilt (2, 2, 1), von denen die dritte völlig umgrenzt ist, die übrigen hängen am Rande mehr oder weniger breit zusammen. Von den beiden ersten Paaren reicht die äufsere weiter nach hinten als die innere, die fünfte, etwas gröfser als eine der übrigen, liegt in der Spitze.

16. *Cycloneda galbanata: Subrotunda, modice convexa, flavo-albida, subnitida, subtus testacea, metasterno (basi excepta) nigricante, thorace maculis* 5 (3,2) *brunneo-nigris, elytris subtilissime alutaceis, crebre punctulatis, sutura maculisque quinque in singulo* (1,2,2) *brunneis.* — Long. 4,8 mill. — Bolivia.

Von den drei dunklen Flecken an der Basis des Halssch. ist der mittlere kleiner als die übrigen; vor ihnen liegen zwei gröfsere, strichförmige, nach vorn stark divergirende Makeln. Schildchen braun. Der Nahtsaum der Fld. ist hinter dem Schildchen leicht erweitert, von der Mitte ab bis zur Nahtecke allmählich verengt. Makel 1 liegt auf der Schulterbeule, 2 und 3 stehen vor der Mitte, 4 und 5 weit hinter der Mitte. Makel 2 ist stark quer, innen verbreitert und neben der Naht nach vorn stärker als nach hinten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ausgezogen, mindestens doppelt so breit als neben der Naht lang, 3 bedeutend kleiner, quer viereckig; 4 und 5 sind klein, jede nur so grofs als Makel 1. Beide Paare sind durch eine Linie getrennt, welche etwas heller als die übrige Grundfarbe erscheint und vom Schulterhöcker zur Nahtecke, dem Seitenrande ziemlich parallel, zieht,

17. *Cycloneda boliviana: Subrotunda, modice convexa, flavo-albida, nitida, subtus testacea, metasterno (basi excepta) nigro, thorace maculis sex* (2,4) *nigris, elytris obsolete alutaceis sat crebre subtiliter punctulatis, singulo fascia undulata ante medium maculisque binis nigris: prima humerali, secunda magna, irregulari, ante apicem.* — Long. 5,3 mill. — Bolivia.

Der vorigen nahe verwandt, aber kaum eine Varietät derselben mit ausgedehnter dunkler Zeichnung der Oberseite, da die Naht hell gefärbt bleibt. Die Fld. sind glänzender, feiner und weitläufiger punktirt, unter starker Vergröfserung sehr schwach gewirkt. Von den 6 Makeln des Halssch. ist jede der beiden Basalmakeln gröfser als eine der übrigen, die in einer Querreihe davor liegen: 2 gröfser, strichförmig, nach vorn divergirend, und eine jederseits rund, punktförmig. Die Schultermakel der Fld. ist rund, die Querbinde scheint aus 3 Quermakeln zusammen gesetzt, von denen die innerste die gröfste ist, die Makel vor der Spitze ist sehr grofs, unregelmäfsig; sie nimmt ungefähr das hintere Viertel mit Ausschlufs der Ränder ein.

18. *Pristonema meridionalis: Breviter-ovalis, convexiuscula, ferruginea, nitida, articulo ultimo palporum maxillarium, antennis pedibusque plus minusve nigricantibus; capite prothoraceque punctulatis, elytris minus dense punctatis, interstitiis parce punctulatis.* — Long. 6,8 mill. — Paraguay.

Hell rothbraun, glänzend, das Halssch. nach dem Seitenrande hin etwas heller, gelblich, der gröfste Theil des letzten Gliedes der Maxillartaster, das erste, vierte, sechste bis zehnte Fühlerglied, die Spitze der Vorderschenkel, der gröfste Theil der Mittel- und Hinterschenkel, sowie der Rücken der Schienen und Tarsen schwärzlich. Der Kopf ist dicht, das Halssch. etwas weitläufiger punktulirt, die Fld. sind mit mäfsig starken Punkten nicht dicht besetzt und in deren Zwischenräumen punktulirt.

19. *Brachyacantha bilineata: Breviter-ovalis, subtus nigra, pedibus testaceo-flavis, supra albido-flava, vertice, vitta lata media*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

postice dilatata prothoracis, scutello, marginibus elytro singulo lineaque, postice abbreviata, nigris; capite thoraceque dense, elytris minus crebre sed parum fortiter punctulatis — Long. 3,5 mill. — Bolivia.

Die Mittelbinde des Halssch. nimmt an der Basis mehr als die mittleren beiden Viertel ein, verengt sich davor schnell in concavem Bogen jederseits auf $\frac{1}{3}$ der Breite und läuft dann mit annähernd parallelen Seiten bis in die Nähe des Vorderrandes, wo sie ungefähr so breit als die Stirn ist. Jede Decke ist schwarz umsäumt und mit einer schwarzen Längslinie versehen. Der Nahtsaum dicht beim Schildchen, das äufsere Drittel des Basalsaumes und der Seitensaum sind sehr schmal, feiner als die übrigen Theile des Saumes. Die Längslinie ist etwa so breit als der innere Theil des Basalsaumes, zieht von diesem aus über die Schulterbeule bis $\frac{2}{3}$ der Länge nach hinten, ist den Seiten, denen sie nicht ganz parallel läuft, bedeutend mehr genähert als der Naht und hinter der Schulter an der Aufsenseite in einem weiten und sehr sanften Bogen kaum merklich ausgerandet. Die Bauchlinien bilden einen flachen Bogen, welcher ein ganzes Stück den Hinterrand des ersten Segmentes berührt.

20. *Hinda decas: Breviter-ovalis, sat convexa, nigra, nitida, capite, margine antico prothoracis utrinque maculatim dilatato et in medio lineam abbreviatam emittente, maculisque quinque in singulo elytro albido-flavis, antennis, lateribus prosterni et pedibus testaceis, femoribus posterioribus plus minusve infuscatis, tibiis anticis extus valde dilatatis, denticulatis, unguiculis subfissis.* — Long. 4 – 4,5 mill. Columbia (Thieme), Manizales (Patino).

Von der viel kleineren 10-*verrucata* Mls. sogleich durch die schwarze Nahtbinde der Fld. zu trennen, die nicht an der Basis, sondern erst hinter dem Schildchen beginnt. Der Vorderrand des Halssch. ist gelb gesäumt. Mit diesem Saume hängt zusammen eine Mittellinie, die vorn so breit als der Saum, nach rückwärts leicht verschmälert und in $\frac{2}{3}$ Länge abgekürzt ist, ebenso eine grofse Makel in den Vorderecken. Diese ist innen gradlinig, der Mittellinie fast parallel, hinten breit abgerundet, reicht über die Mitte des Seitenrandes oder bis nahe an die Hinterecken. Die 5 hellen Makeln der Fld. sind grofs, 2, 2, 1 angeordnet. Makel 1 und 5 etwas gröfser als eine der übrigen, 1 lang dreieckig, hinten verschmälert, liegt vorn unmittelbar am Schildchen und auch ein Stück hinter diesem an der Naht, sodafs sie hier mit Makel 1 der andern Decke in Verbindung steht, oder nur durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine Verdunkelung der Nahtkante unmerklich getrennt wird; nach hinten entfernt sie sich von der Naht; Makel 2 länglich viereckig in der Schulterecke, nach hinten verengt, 3 an der Naht, gröfstentheils hinter der Mitte, ist oval und vorn zugespitzt, 4 in der Mitte, am Seitenrande, quer viereckig, vorn wenig, hinten stärker im Bogen ausgerandet, 5 am Hinterrande, quer elliptisch. Es liegen mir nur ♀ vor. Die Vorderschienen sind in eine sehr grofse Platte erweitert, deren Aufsenrand gebogen und mehr oder weniger dicht gezähnelt ist. Klauen gespalten, der innere Theil etwas breiter und kürzer als der äufsere.

21. *Hyperaspis trivittata: Breviter-ovalis, capite elytrisque albido-flavis, his vittis tribus utrinque abbreviatis nigris.* — Long. 2,6—3 mill. — Rio Grande do sul (Staudinger).

Unterseite schwarz, Seiten der Vorderbrust und die Epipleuren der Fld. weifslich gelb, Beine, Seiten der ersten Bauchringe und die beiden letzten ganz röthlich gelbbraun. Seiten der Hinterbrust stark punktirt. Kopf, Seiten des Halssch. (beim ♂ auch ein in der Mitte etwas verbreiterterter Vorderrandsaum) und die Fld. weifslich gelb, auf letzteren 3 breite Längsbinden schwarz. Die gemeinschaftliche Binde beginnt hinter dem Schildchen, etwa um den doppelten Längsdurchmesser des letzteren von der Basis entfernt und endet ungefähr in gleichem Abstande von der Spitze; sie ist in der Mitte jederseits weit und sanft ausgeschweift, hinten wenig breiter als vorn und am Ende dreieckig ausgeschnitten. Die Binde in der Mitte der Scheibe jeder Decke beginnt in demselben Abstande von der Basis wie die gemeinschaftliche, ist aber nicht ganz so lang, vorn breiter als hinten, in der Mitte ebenfalls jederseits (zuweilen etwas winkelig) ausgeschweift, vorn weniger schief als hinten abgestutzt. Das Halssch. ist merklich dichter als die Fld. punktirt. Beim ♂ hat der fünfte Bauchring eine sehr breite Vertiefung hinter der Mitte und einen ähnlich breiten, bogenförmigen Ausschnitt am Hinterrande, durch den der ziemlich grofse sechste Ring frei wird. Die Zeichnung der Fld. erinnert entfernt an die von *Hyperaspis trimaculata* L.

22. *Hyperaspis blandula: ♀ Ovalis, nigra, ore, antennis, femorum apice, tibiis tarsisque testaceis, thorace disco dense subtilissimeque latera versus fortius punctato, limbo laterali flavo, elytris subtiliter punctatis flavis, sutura, pone medium dilatata, limbo apicali, macula magna communi ante medium maculisque duabus in singulo nigris.* — Long. 3,3 mill. — Peru: Rio Toro (Moser).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von der nahe stehenden *cognata* Muls. durch breiteren hellen Seitensaum des Halssch., die breitere gemeinschaftliche Makel der Fld. vor der Mitte und die Erweiterung des Nahtsaumes hinter der Mitte verschieden. Kopf schwarz. Oberlippe, Taster und Fühler röthlich gelbbraun, Stirn dicht punktulirt. Halssch. gewirkt und in der Mitte etwas kräftiger als der Kopf punktirt, auf dem Abfalle zum Seitenrande nehmen die Punkte an Stärke zu und rücken dicht aneinander. Der gelbe Seitensaum ist hinten wenig breit, mit parellelen Rändern, vor der Mitte in concavem Bogen erweitert, die Vorderrandkante des Halssch. rothbraun. Schildchen schwarz. Die gemeinschaftliche Makel der Fld. ist gerundet, breiter als lang, an der Naht verengt, sodafs sie aus 2 Kreisabschnitten besteht; sie beginnt etwas hinter dem Schildchen. Die Naht ist vor der Makel sehr fein, hinter ihr wenig breiter schwarz gesäumt, der Saum in $\frac{3}{4}$ Länge erweitert, an der Spitze wieder verengt; hier verbindet er sich mit dem mäfsig breiten Spitzensaume, welcher mehr braun als schwarz gefärbt ist. Die Kante des Seitenrandes ist ebenfalls gebräunt. Die beiden grofsen schwarzen Makeln jeder Decke sind gerundet; die vordere, etwas länger als breit, beginnt am Vorderrande des Schulterhöckers, der Basis eine Spur mehr genähert als der gemeinschaftliche Fleck, und von diesem innen weiter entfernt als aufsen vom Seitenrande. Makel 2, unmittelbar hinter der Mitte, ist merklich breiter als lang und wenig kleiner als 1.

23. *Hyperaspis ornaticollis:* ♀ *Ovalis, nigra, antennis apicem versus, femorum apice, tibiis tarsisque testaceis, macula magna frontali fasciaque undulata extus valde dilatata prothoracis flavis, elytris flavis, nigro limbatis, macula communi subquadrata ante medium maculisque tribus:* 1,2, *nigris.* — Long. 3 mill. — Venezuela.

Kopf schwarz, mit einer gelben Quermakel, welche die Stirn zwischen den Augen, mit Ausnahme eines Streifens neben jedem Auge, und den Scheitel einnimmt. Hlssch. ziemlich gleichmäfsig dicht punktulirt, schwarz, mit gelber Querbinde. Diese nimmt das ganze äufsere Viertel der Breite ein, ausgenommen ein Saum am Seiten- und Hinterrande, in den beiden mittleren Vierteln ist sie viel schmaler, annähernd W-förmig. Schildchen schwarz. Fld. etwas kräftiger als das Halssch. punktirt, gelb, eine gemeinschaftliche Makel vor der Mitte, ein Saum um jede Decke nebst 3 Makeln schwarz. Die gemeinschaftliche Makel ist quer viereckig, mit sehr sanft gerundeten Seiten und leicht abgerundeten Ecken; der Nahtsaum davor

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr schmal, dahinter breiter, parallel, nahe der Spitze schnell verengt. Der Seitensaum ist schmal, der Basalsaum etwas breiter. Makel 1 jeder Decke liegt vor der Mitte und ist grofs, gerundet, hinten in eine kurze und stumpfe Spitze verlängert, Makel 2 und 3 befinden sich hinter der Mitte neben einander, die innere ist doppelt so lang als breit, die äufsere kürzer. Die Art ist neben *Silvani* Crotch einzureihen.

24. *Hyperaspis vetusta: Breviter-ovalis, convexa, nigra, nitida, capite, macula mediocri in angulis anticis prothoracis maculisque septem elytrorum:* 2, 2, 2, 1 *flavis, epipleuris, pedibus marginemque ventrali testaceis.* — Long. 2,8 mill. — Peru: Marcapata (Staudinger).

In Körperform, Gröfse und in der Zahl der gelben Flecke auf den Fld. ganz mit *regularis* Er. übereinstimmend, letztere ist aber eine *Hinda*, mit gezähnelten Vorderschienen, während in der vorliegenden Art diese Schienen zwar auch eine Spur erweitert sind, aber einen sehr sanft gebogenen glatten Rand besitzen. Das Halssch. von *regularis* hat an der Basis eine breite, neben den Hinterecken stark verengte schwarze Querbinde, die sich in der Mitte in grofsem Bogen bis nahe an den Vorderrand erweitert, es bleibt daher von der gelben Grundfarbe ein Saum am Vorderrande übrig, der an den Seiten in eine grofse, gerundet viereckige Makel übergeht; bei *vetusta* liegt an den Seiten eine kleinere, halbkreisförmige Makel, die hinten nicht das letzte Viertel erreicht, der Vorderrand ist bis in die Nähe der Ecken schwarz. Die Stellung der gelben Makeln auf den Fld. weicht in beiden Arten sehr ab. Bei *regularis* stehen vier, nämlich 1, 3, 5, 7 neben der Naht in fast gleichem Abstande von dieser (nur 7 der Naht mehr genähert) am Seitenrande liegen drei: Makel 2, 6 und 7, während Makel 4 weit davon entfernt bleibt; in *vetusta* berühren Makel 2, 4, 6, und 7 den Seitenrand (die beiden letztgenannten durch einen Seitensaum verbunden), und 1, 5, 7 liegen in einer Reihe neben der Naht, Makel 3 ist jedoch viel weiter nach aufsen gerückt.

25. *Hyperaspis graphica: Breviter-ovalis, subtus testacea, supra flavo-albida, capitis basi, maculis quatuor obliquis prothoracis, vitta suturali elytrorum apice abrupte dilatato maculisque quatuor* (2,2) *magnis in elytro singulo spadiceis.* — Long. 2,8—3,2 mill. — Brasilia.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der *H. tortuosa* Muls. ähnlich, aber die Makeln der Fld. durch ein fast gleich feines helles Liniennetz getrennt und der dunkle Nahtsaum nicht in der Mitte, sondern an der Spitze makelförmig erweitert. Die braune Farbe des Scheitels verlängert sich in der Mitte in eine Makel zwischen die Augen. In der Mitte des Halssch. liegen jederseits neben der feinen, hellen Mittellinie zwei braune Makeln, die vordere sehr grofs, vorn grade abgestutzt, dreieckig, an der Hinterecke mit der zweiten Makel verbunden, die einen dicken Querstrich an der Basis bildet, ungefähr dreimal so breit als lang. Die Scheibe ist ziemlich dicht, fein punktulirt, an der Basis im mittleren Theile gerandet. Schildchen braun, in der Mitte gelb. Fld. fein, aber wenigstens doppelt so stark als das Halssch. punktirt, ein Nahtsaum und 4 Makeln auf jeder dunkel kastanienbraun. Der Nahtsaum ist so breit als das Schildchen, vorn von ziemlich gleicher Breite, hinter der Mitte allmählich verengt und neben dem Ende von Makel 3 auf die Nahtkante selbst beschränkt, hierauf plötzlich in eine halbovale Quermakel ausgedehnt, die einen schmalen, nach aufsen breiteren Spitzensaum frei läfst. Makel 1 und 2 berühren ganz oder theilweise die Basis, 1 ist innen gradlinig, aufsen im Bogen begrenzt, hinten zugespitzt, doppelt so lang als breit und endet dicht vor der Mitte; 2 ist etwas kürzer, der Innenrand bildet eine grade Linie, der Aufsenrand vorn einen Bogen, hinten eine Schräglinie, sodafs hier eine stumpfe Aufsenecke und eine schärfere Innenecke entsteht. Letztere ist in den meisten Fällen mit der vorderen Aufsenecke von Makel 3 verbunden. Diese Makel hat eine annähernd rhomboidale Form, der Vorderrand ist schräg von vorn nach hinten und innen abgeschnitten, der Innenrand der Naht, der Aufsenrand den Seiten parallel, der Hinterrand bogenförmig. Von den beiden Innenecken ist die vordere sehr stumpfwinkelig, die hintere rechtwinkelig. Makel 4 ist lang oval und reicht nicht ganz so weit nach hinten als 3. Das gelbe Netz jeder Decke besteht aus einer graden Linie neben der Naht, einer bogenförmigen Linie von der Mitte des Basalrandes nach der Mitte der Nahtlinie, einem Seitensaume und einer gebogenen Linie, die von der Erweiterung des Seitensaumes vor der Mitte bis zur Erweiterung desselben in der Spitze fortläuft.

26. *Prodilis maculata: Ovalis, convexiuscula, subtiliter griseo-pubescens, subtus testacea, pectoris abdominisque medio infus-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cato, supra coerulea, oculis magnis, obsolete marmoratis, capite prothoraceque crebre subtiliter punctatis, hoc valde transverso, lateribus ferrugineo-limbatis, elytris crebre punctatis, singulo macula magna humerali testacea, margine laterali obsoletissime crenulato. — Long. 2,7 mill. — Marcapata.

Kopf am dichtesten, Halssch. eine Spur weitläufiger und feiner, Fld. merklich weitläufiger, aber stärker und tiefer punktirt. Augen sehr grofs, fast doppelt so lang als breit, mit ziemlich parallelen, nach unten wenig divergirenden Innenrändern, schwarz, sehr fein ocellirt und durch ein wenig abstechendes graues Netz marmorirt. Halssch. dreimal so breit als in der Mitte lang, am Vorderrande sehr tief ausgeschnitten, die Seiten als grofse Lappen bis über die Hälfte der Augen nach vorn verlängert, die Seitenränder aufgebogen, verloschen rostroth gesäumt, bis zur Mitte ziemlich parallel, davor im Bogen convergirend. Fld. an der Basis so breit als das Halssch., dahinter leicht erweitert, hinter der Mitte wieder stärker verengt, mäfsig gewölbt, wie Kopf und Halssch. gesättigt dunkelblau, eine grofse längliche Makel in der Schulterecke lebhaft röthlich gelbbraun. Diese Makel ist ungefähr halboval, nimmt nicht ganz die äufsere Hälfte des Basis ein, ist innen bogenförmig erweitert, später verengt und endet hinter der Mitte am Seitenrande. Die äufsere Kante des letzteren ist wenig dicht mit tief von hinten eingestochenen Punkten versehen, sodafs sie eine Spur gekerbt erscheint.

27. *Brumus hexasticta*: Crotch Rev. 195, den ich von Peru (Staudinger) erhielt, ist ein *Exochomus*, welcher in die Nachbarschaft von 10-*punctatus* Ws. zu rücken ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 1902

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Coccinelliden aus Südamerika. III. 161-176